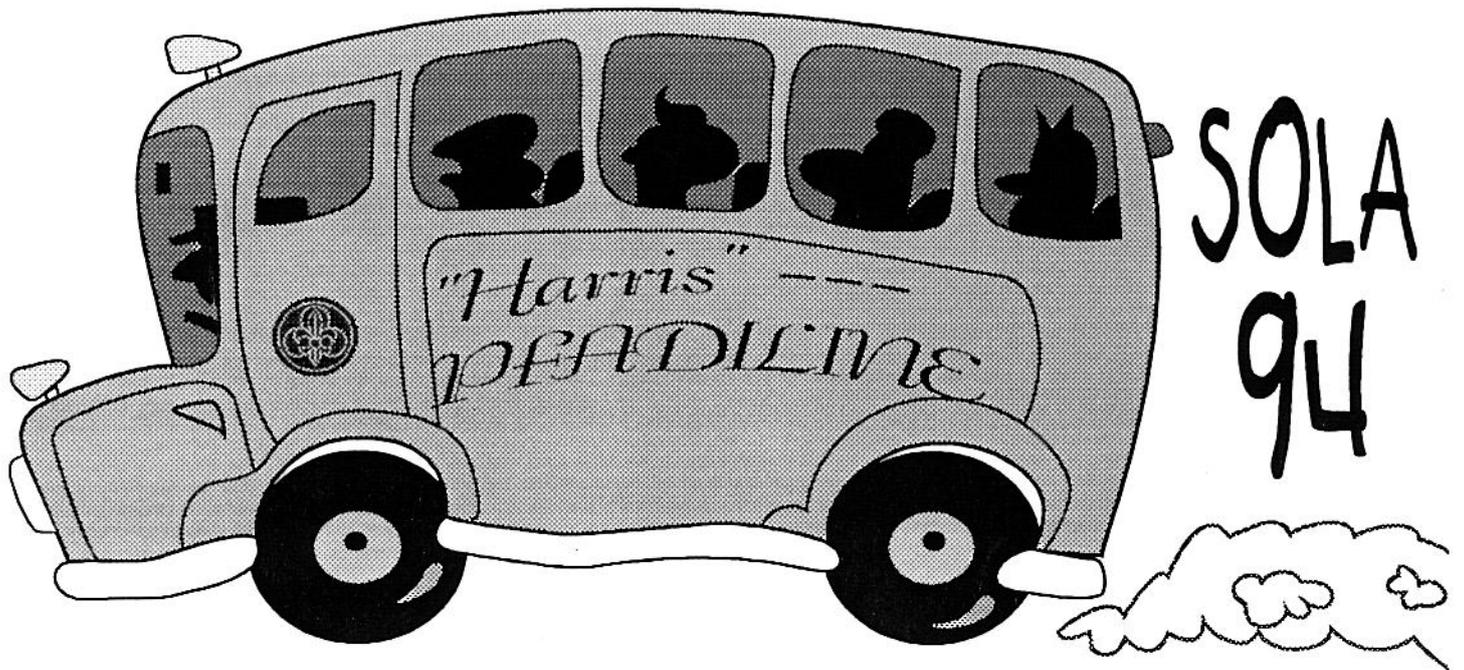


WELT GIBT'S LOS!



Vom 20. Aug - 28. Aug fielen 50 Pfadfinder aus Wr. Neustadt in das Jugendcamp Techuana (Kärnten) ein.



Phantombild der Pfadfindergruppe  
Wr. Neustadt 2.

## TEILNEHMERLISTE

### **WI/WÖ:**

Steiner Martina  
Brandstätter Bernd  
Schuster Mathias  
Klinger Sabine  
Walter Libert  
Halmer Norbert  
Wallner David  
Planitzer Christina  
Grill Manuel  
Babuschik Gerald  
Pfisterer Norbert  
Gapp Mick  
Biber Marco  
Wiedersich Christopher  
Grünwald Philip

### **CA/EX:**

Flor Markus  
Dörfl Florian  
Haase Harald  
Moser Angelika  
Schimmel Andreas  
Petratschek Markus  
Fürbach Ulrike  
Horvath Norbert

### **BEGLEITPERSONEN:**

Blaha Harry  
Blaha Fritzi

### **GU/SP:**

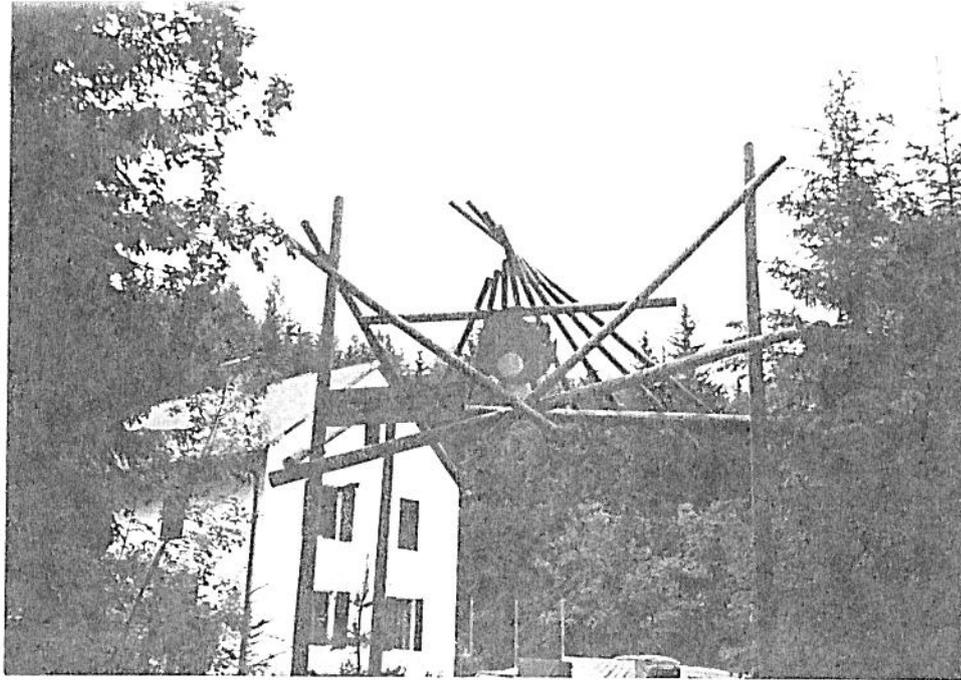
Lechner Tobias  
Scherleitner Gregor  
Engber Stefan  
Nemec Michael  
Dworzak Stefan  
Klinger Michaela  
Schuster Stefanie  
Ebner Ursula  
Nebl Barbara  
Koglbauer Susanne  
Koglbauer Michaela  
Fleischmann Werner  
Anslinger Tobias  
Steiner Tomas

### **RA/RO:**

Maister Sabine  
Pölzelbauer Markus

### **BEGLEITFÜHRER:**

Haase Waltraud  
Haase Carmen  
Fink Bernhard  
Mollay Thomas  
Mollay Angelika  
Schneider Richard  
Gröger Karin  
Haase Georg



### *Lagerplatz Techuana*

Etwa 6 km von Rosegg entfernt, liegt die verträumte, kleine Ortschaft St. Martin. Nun sind es nur noch ein paar Minuten Busfahrt bis zum Lagerplatz Techuana, der 2400 m<sup>2</sup> groß ist und Platz für mehr als 250 Pfadfinder bietet. Er ist in mehrere Geländestufen gegliedert.

### *Nun zum Gelände:*

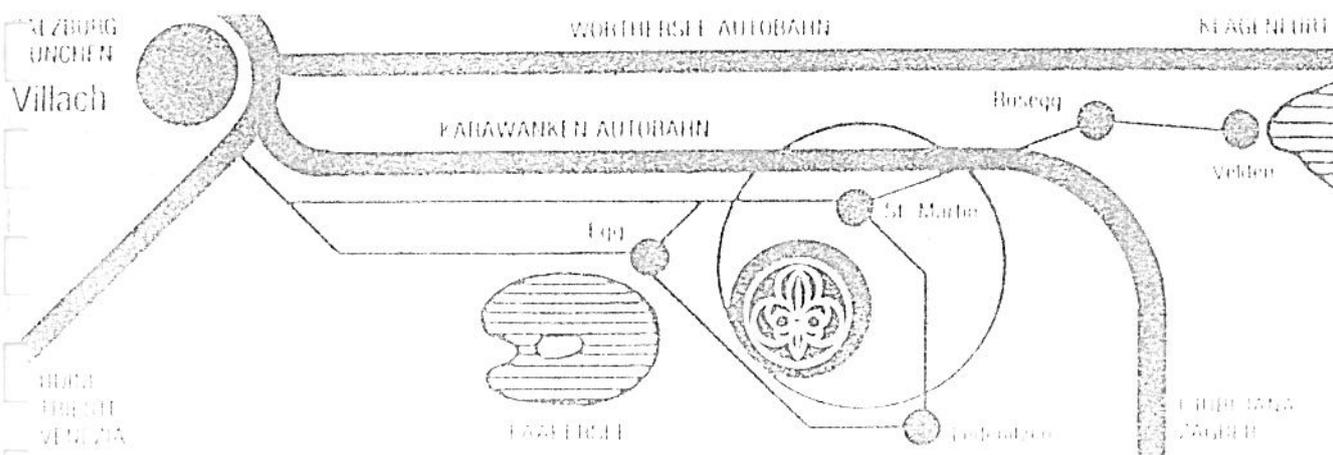
Auf dem Gelände befindet sich ein Knappenhaus (beinhaltet das Büro, den Techuana-Shop, einen Saal für rund 80 Personen, drei Schlafräume mit Stockbetten und ein ausgebautes Dachgeschoß mit Matratzenlager mit Schlafplatz für 65 Personen), ein Rovercenter (für 12 Personen) eine Brunnstube, eine Kapelle, Sanitäranlagen, Flugdächer und ein Blockhaus (für 10 Personen). Auch die einzelnen Lagerplätze haben ihre Namen: Brunnstubenplatz (für 15 Personen), Obererplatz (für 30 Personen), Kärntnerplatz (für 50 Personen), Steirerplatz (für 25 Personen), Spielwiese (für 100 Personen), Wiese (für 300 Personen). Sonstige Einrichtungen: eine große Arena, eine kleine Arena und eine Waldarena - Lagerfeuerplätze, ein prachtvolles Lagertor, Parkplätze und Holzlagerplätze, wo sich das gesamte Bauholz befindet.

### *Umgebung:*

Der Platz selbst sowie der angrenzende Wald bieten alle Möglichkeiten für Spiele. Durch den gesamten Lagerplatz fließt der sogenannte Techuana River. In ihm leben noch ein paar der seltensten Krebse.

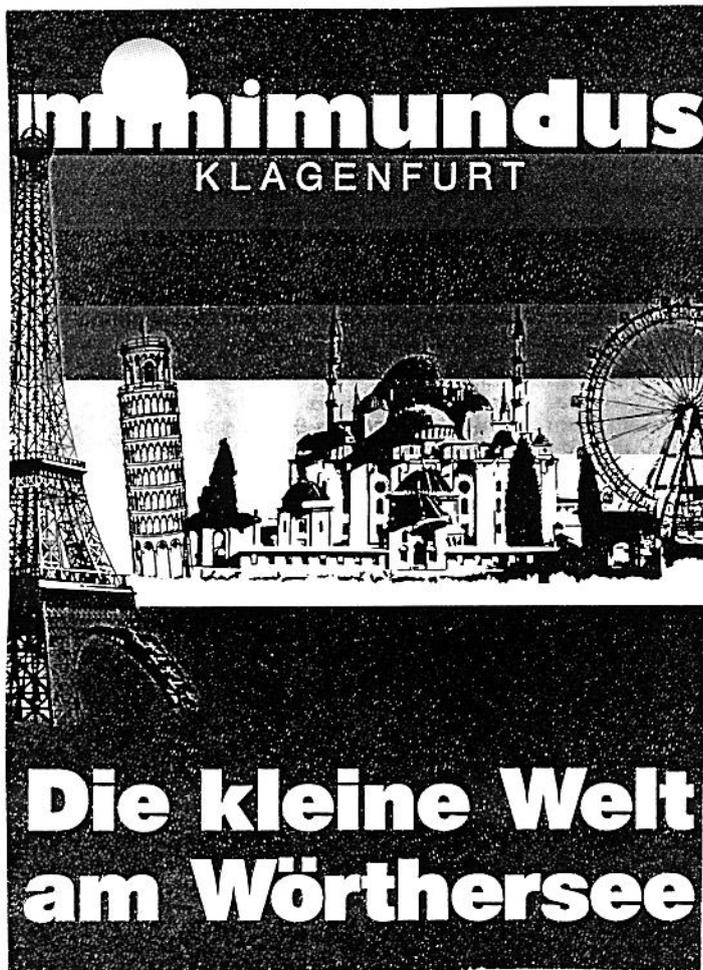
Auch eine Badegelegenheit befindet sich in der Nähe (Dorfteich ca. 1 km).

Sehenswertes befindet sich in Klagenfurt (Minimundus, Reptilienschau) und Villach (Burg Landskron).



## STATISTIK

<b>Lagerdauer:</b>	20. August 1994 - 28. August 1994
<b>Personen männl.:</b>	32
<b>Personen weibl.:</b>	17
<b>Tiere (ohne Wespen):</b>	1 Hund, 1 Salamander, Hasen ( nicht zu verwechseln mit Haasen), Reptilien aller Art, Plastik-Dinosaurier
<b>Tiere (mit Wespen):</b>	geschätzte 1,3 Millionen (+/- 100%)
<b>Gefunden:</b>	Massenweise Besteck, Geldbörsen, Unterwäsche,...
<b>Verloren:</b>	Massenweise Besteck, Geldbörsen, Unterwäsche,...
<b>Ausflüge:</b>	2
<b>Badebesuche:</b>	2
<b>Gatschschlachten:</b>	Glücklicherweise wieder 1
<b>Lagerfeuer:</b>	offiziell 2 - inoffiziell 3
<b>Verletzungen:</b>	2 größere Schnittwunden, ansonsten Verbrauch von ca. 1 1/2 Tube Euceta - Salbe (Wespenstiche) und 4,3 m Pflaster(siehe Statistik Lagerzeitung So/La 93)
<b>Krankheiten:</b>	eingebildete 3; ernsthafte 0
<b>Versprechen:</b>	Wi/Wö - 5 Gu/Sp - 1
<b>Überstellungen:</b>	Wi/Wö - 1 Gu/Sp - 1 Ca/Ex - 3
<b>Geburtstage:</b>	2



## EINE PFADIWELTREISE

Am Montag morgen starteten wir unsere große Reise zu den berühmtesten Sehenswürdigkeiten der Welt. Vom Riesenrad bis zum Eiffelturm, vom Big Ben bis zur Freiheitsstatue, all das konnten 46 weltreisende Pfadis aus allernächster Nähe betrachten.

Und noch dazu zu Fuß und innerhalb eines einzigen Vormittages. Wo das möglich ist? Natürlich in MINIMUNDUS, der kleinsten Stadt der Welt, die an jenem besagten Tag von uns gestürmt wurde. Wir machten zuerst

einen gemeinsamen Rundgang, um möglichst viele der interessanten Gebäude zu sehen, dann aber konnte jeder zu der Sehenswürdigkeit gehen, die ihm am besten gefallen hat. (Für Harrald war die Wr. Neustädter Burg am schönsten !!! Warum wohl?) Wirklich jeder war davon begeistert, wie genau und naturgetreu die einzelnen Details gearbeitet waren, und es ist wirklich kaum zu sagen, welche Sehenswürdigkeit die schönste ist.

## AUF DER SPUR DER DRACHEN

Nach dieser Weltreise und einem Mittagessen begann gleich das nächste Abenteuer an diesem Tag. Es war ein Abenteuer, bei der sogar unser Bär Harry eine Gänsehaut bekam.. Harry wollte zuerst gar nicht mitgehen, und es war einige Überredungsarbeit notwendig, um ihn doch dazu zu bringen.

Und so kam es dann, daß unser armer Harry mit halb geschlossenen Augen, von seiner Fritzki geführt, durch die Reihen von Terrarien ging, nur knapp vorbei an den vielen giftigen Schlangen, die, obwohl hinter Glas, Harry kaum ansehen konnte.

Doch außer Schlangen gab es noch viel mehr in der Reptilienschau zu sehen. Riesenschildkröten, Frösche, Alligatoren, Spinnen, Skorpione und vieles mehr.

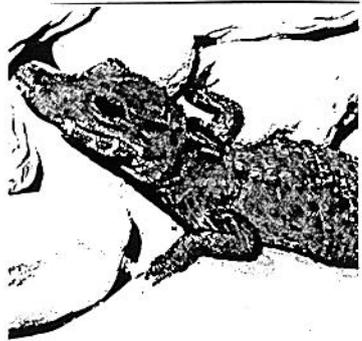
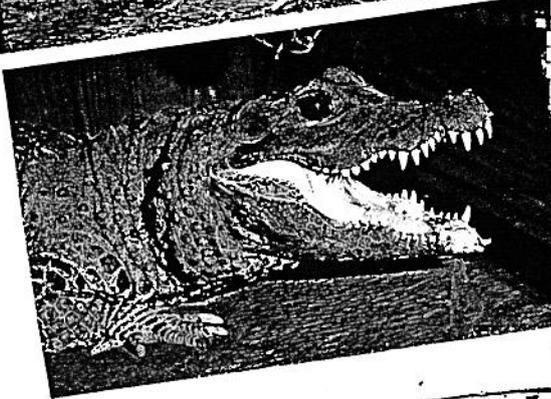
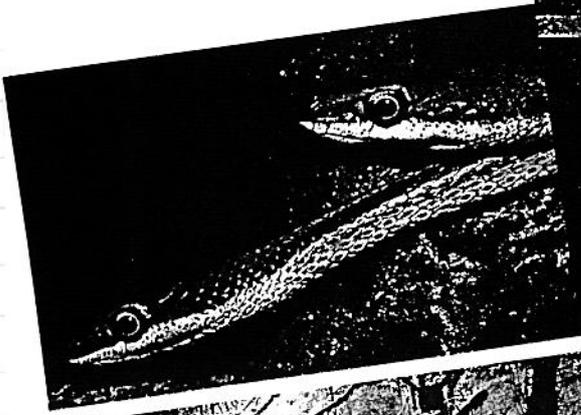
Diese Tiere waren hinter Ästen und Gräsern so gut versteckt und so gut getarnt, daß man sich anstrengen mußte, sie zu sehen.

Um unsere müden Beine entspannen zu können, sahen wir einen Film, der sich mit dem Mythos der Drachen beschäftigte. Es war interessant zu sehen, welche Echsen und andere Tiere auf der ganzen Welt sichtbar verwandt mit typischen Drachen sind. Angenehm war an diesem Film auch, daß er in einem gut temperierten, herrlich kühlen Raum gespielt wurde, und das den hitzegeplagten Reptilienforschern und Weltreisenden wirklich gut tat.

Bemerkt werden muß noch die außergewöhnliche Tapferkeit unseres oben genannten Harrys, der es unter größter Mutaufwendung fertigbrachte, den Plastikdinosaurier vor dem Reptilienzoo zu streicheln.

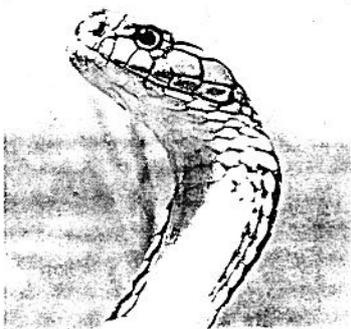
(Carmen, Harald, Karin)





ZUM GLÜCK -  
ALLES  
NICHT ZUM

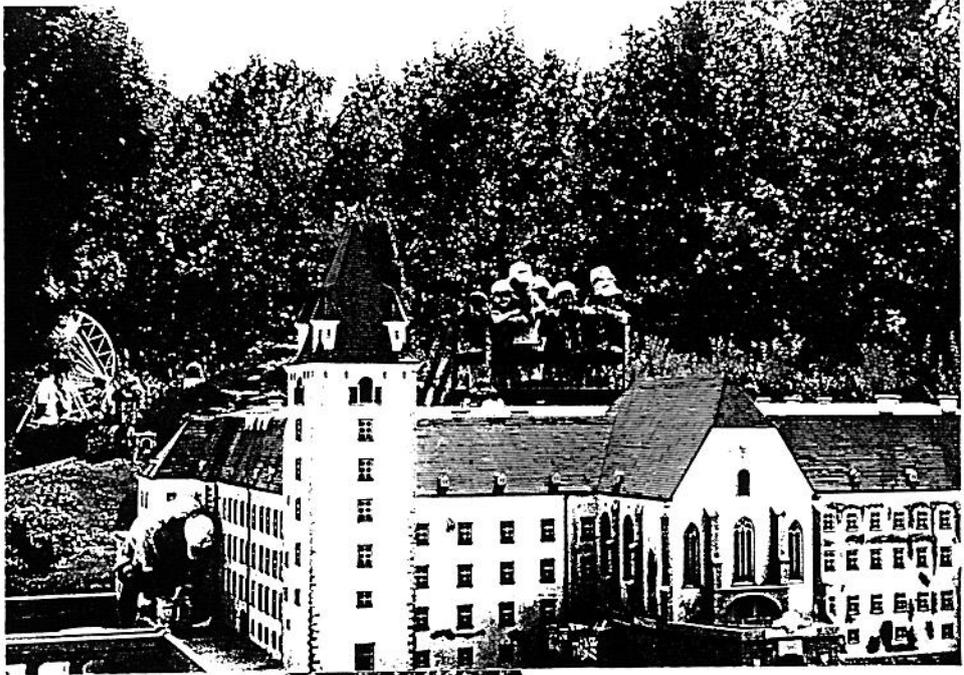
ANFASSEN !



" DAS WAR WAS FÜR HARRY "

UNSERE WI/WÖ betrachten die

SIE WAREN  
"ZUHAUSE"  
UND  
DOCH NICHT  
"DAHEIM"



"Burg"  
aus  
der  
Vogel-  
per-  
spektive



WIR BEWUNDERN DAS GRÖSSTE  
RADIOTELESKOP  
LAUCH DAS LEISTUNGSSTÄRKSTE  
(EFFELSBERG BRD)

φ 100 m

DA SIEHT MAN, WIE STARK  
BREIT OD. SCHMAL?  
UNSERE PFADIS SIND

"JAUSNIEN"



MACHT  
SPASS!

IM KÜHLEN(?)  
SCHATTEN  
WIRD DER  
DURST  
GESTILLT.

## 2: INTERNATIONAL AUSGESCHRIEBENES BADMINGTONTURNIER SO/LA 1994 TECHUANA

### TEILNEHMERLISTE 1994

#### WERTUNG :

##### *ACHTELFINALE MÄNNLICH:*

FLOR Markus : FINK Bernhard  
2 : 0

LECHNER Tobias : NEMEC Michael  
0 : 2

SCHIMMEL Andreas : DWORZAK Stefan  
0 : 2 ( W. O. )

ENGBER Stefan : STEINER Thomas  
0 : 2

SCHNEIDER Richard : FLEISCHMANN Werner  
2 : 1

SCHERLEITNER Gregor : HAASE Harald  
2 : 0

DÖRFL Florian : HAASE Georg  
2 : 0

MOLLAY Thomas : ANSLINGER Tobias  
0 : 2

##### *VIERTELFINALE WEIBLICH :*

NEBL Barbara : MOLLAY Angelika  
1 : 2

BLAHA Fritzi : HAASE Carmen  
2 : 0 ( W. O. )

GRÖGER Karin : HAASE Waltraud  
2 : 0

KOGLBAUER Michaela : KOGLBAUER Susi  
0 : 2

##### *VIERTELFINALE MÄNNLICH :*

FLOR Markus : NEMEC Michael  
2 : 0

DWORZAK Stefan : STEINER Thomas  
2 : 0

SCHNEIDER Richard : SCHERLEITNER Gregor  
0 : 2

DÖRFL Florian : ANSLINGER Tobias  
2 : 0

*HALBFINALE WEIBLICH :*

HAASE Waltraud : KOGLBAUER Susi  
2 : 0  
MOLLAY Angelika : HAASE Carmen  
0 : 2

*HALBFINALE MÄNNLICH :*

SCHERLEITNER Gregor : DÖRFL Florian  
FLOR Markus : DWORZAK Stefan

*FINALE WEIBLICH :*

HAASE Waltraud : HAASE Carmen

**SIEG : CARMEN HAASE**

*FINALE MÄNNLICH :*

FLOR Markus : DÖRFL Florian

**SIEG : DÖRFL FLORIAN**

Wir danken allen Teilnehmern und gratulieren den Siegern sehr herzlich!

GUT PFAD !          ANGELIKA

# OLYMPISCHE PFADISPIELE 1994 "Tehuana"

Tehuana: Am Sonntag, 20. Aug. 1994 trafen die 15 Athleten (= Wi/Wö) in ihrem Athletendorf (= Matratzenlager; sehr gemütlich) begleitet von Trainer, Masseur und eigenem Koch (= Wi/Wö - Begleiter) ein. Empfangen wurden die Sportstars vom Leiter des "Pfadolympischen Komitees" Hopfi Hopfgardner (= Jugendcampleiter). Das Athletendorf befand sich im hintersten Winkel Kärntens, um die Sportler (Wi/Wö) vor dem Presserummel zu schützen. Die Teilnehmer (= Wi/Wö) versuchten letzte Energien für die am Donnerstag, 25. Aug. 94 stattfindenden olymp. Pfadispieler zu tanken. Das sehr naturverbundene Leben im Dorf, die verschiedensten Aktivitäten (Orts erkundung, Geländespiel, Nachtgeländespiel, Ausflug nach Minimundus, Besichtigung der Vogelgreifschau usw.) lenkten die Aktiven (Wi/Wö) von dem Tag X ab (Tag X = 25. Aug. 94).

Der Tag X: Der Wettergott meinte es wohl nicht sehr gut mit den Sportlern - es nieselte leicht. Doch das konnte die Teilnehmer nicht daran hindern, Weltrekorde in den 8 folgenden Wettbewerben zu landen: x) Hindernislauf

- x) Gummistiefelweitwurf
- x) Fußball
- x) Golf
- x) Bohnen-spucken
- x) Dosen werfen
- x) Schwamm tunken
- x) Geschmack-erraten

So kristallisierte sich ein Sportler beim Bohnen-spucken heraus, denn "seine Bohne" flog unglaubliche 4,26 m. Beim Fußball (der Ball mußte mit der Ferse aus ca. 5 m Entfernung in ein 1,5 m breites Tor geschossen werden) konnten viele Talente gesichtet werden (= heißer Tip für Herbert Prohaska). Der Bewerb, der am meisten Anklang fand, war das Geschmack-erraten. Weitere Erläuterungen sind wohl nicht nötig. So ging auch diese Pfadolympische Woche (=Lagerwoche) zu Ende mit vielen Rekorden, Preisen und ein paar (Kilo)Metern Schlaf in der Tasche.

Sportliche Grüße  
Angelika

## AUF DEN SPUREN DER RÖMER..... .....ZUM TEIL MIT DER BAHN!

### ***UNTERTITEL: WIR WUSSTEN ALLES, SAHEN NICHTS.***

Ankunft Lienz 11 Uhr 30. **Peng!!!** die erste Überraschung. Florians Vorderrad zog es vor, sich ohne Luft weiterzubewegen, oder auch nicht? Nach der anstrengenden Busreise starteten wir uns und fuhren - einer ging (Florian) zu einer Tankstelle. Nach einem kurzen Boxenstop (Räder aufpumpen, Reifen wechseln, Bremsen einstellen usw.) ging es endlich los. Entlang der Drau fuhren wir auf einem Waldweg Richtung Lavant. Auf Grund des Zeitmangels konnten wir die dort vorhandenen Ausgrabungen des ehemaligen Munizipalstaates leider nicht besichtigen.

Am Fuße der Dolomiten ging es weiter über einen Waldlehrpfad nach Oberpirkach, wo wir eine unserer anstrengsten Aufgaben hatten. Wir mußten die Häuser zählen. Dies ist aber einfacher gesagt als getan da die meisten von uns nur bis 3 zählen konnten. Durch die Hilfe eines sehr gebildeten Schülers aus unseren Reihen, Name: Harald H. (Name von der Redaktion geändert) brachten wir es zustande, die stolze Zahl von 4 Häusern zu erreichen. Und weiter gings!

**Peng!!!** die zweite Überraschung. Auch Bernhards Rad wollte lieber gehoben als getreten werden. Doch kein Problem dachte man. Harald und Bernhard versuchten, den Reifen, der einem Sieb glich, zu flicken, was sich als ein unmögliches Unterfangen herausstellte. Durch Glück fand Bernhard ein Geschäft, wo er einen Schlauch bekam. Schön langsam machte sich auch die Sonne bemerkbar. Man bemerkte dies nicht nur an den Getränken, die sich dem Ende neigten, nein, sondern auch an dem Schweißgeruch mancher Leute und dem Geisteszustand gewisser Personen. Also was tun,- Abkühlen natürlich. Bei einer kleinen Bucht genossen wir das kalte Wasser der Drau, um Folgeschäden der Hitze zu vermeiden. Endlich wieder in Fahrt, wie konnte es auch anders kommen?

**Peng!!!** Überraschung Nummer drei. Dem so gut geflickten Reifen Bernhards ging wieder einmal die Luft aus. Was tun? Unsere Verzögerung betrug derzeit schon eine knappe Stunde. Bernhard, Richard und Harald beschlossen daß Richard und Bernhard zurückbleiben mußten. Harald fuhr dem Rest der Gruppe nach, um ihnen die Botschaft zu überbringen. Nicht nur unsere Räder hatten etwas gegen uns, nein, auch das Wetter. Es zogen schwere Gewitterwolken auf, und wir suchten hastig nach einem Unterschlupf. Wir fanden ihn in einer Bahnhofshalle. Fortuna dürfte dann doch etwas Mitleid mit uns bekommen haben und sandte uns einen Radlerzug nach Spittal an der Drau wo wir uns unser Nachtquartier suchen sollten.

Wir fragten beim Pfarrer nach einem Quartier. Dieser, etwas skeptisch, gab uns nach längerem Zögern ein Zimmer. Noch nicht müde, dafür sehr hungrig, überfielen wir eine Pizzeria. Berni und Richard sollten uns am Bahnhof treffen,

wo sie aber nicht ankamen, sich aber meldeten. Danach gingen wir beruhigt schlafen. Einigen Verrückten von uns fiel es ein, daß sie um 22 Uhr 30 unbedingt MAD spielen mußten, sehr zum Leidwesen derer, die eigentlich schlafen wollten.

Der Wecker läutet, alles wach, Zeit zum Aufstehen. Rucksäcke wurden gepackt und wieder auf die Rücken geschnallt. Auf ging's zum Bahnhof, um die 2 Ausgesetzten wieder aufzunehmen. Dann ging's endlich wieder los. Richtung Heimat über Molzbichl. Auf Grund von Schmerzen im Knie mußten wir uns mit Georg treffen, damit er die Halbleichen mit dem Auto mitnimmt. Danach ging es ohne weitere Schwierigkeiten bis nach Villach weiter, wo wir uns in einem Schnellimbüß genannt Mc. Donalds (keine Werbung), etliche Burger hineinzogen. Weiters fuhren wir in leichtem Nieselregen einem Fluß entlang nach. Doch man sollte nicht meinen, daß wir richtig sind. Vermeintlich der Drauf entlangfahrend, kamen wir zu einer Steigung, die gar nicht auf unserer Strecke gemäß der Karte eingezeichnet war. Wir stellten fest, daß wir uns auf der Rad-WM-Strecke von 1987 befanden. Doch auch diese konnte uns nicht mehr aufhalten. Wir fuhren ca. 1km bergauf bei einer Steigung von 15%, um dann eine Abfahrt von ca. 4km nach Föderlach zu genießen. Dort warteten Harry u. Georg schon mit dem Bus. Nach der Begrüßung beschlossen 3 etwas verrückte, noch in das 7.5km entfernte Lager zu rasen, wo sie als erster ankamen und sich sofort duschten. Kaum fertig trudelten der Rest der Mannschaft mit dem Bus ein.

Trotz allen Hindernissen hat es uns sehr gut gefallen

Florian, Carmen und Harald



# HIKE SOLA 1994 für CA / EX und RA / RO "AUF DEN SPUREN DER RÖMER"

HÖHENUNTERSCHIED DER GESAMTEN WEGSTRECKE  
**LIENZ** 675m    **OBERDRAUBURG** 620m    **LURNFELD** 588m    **SPITTAL/DRAU** 560m    **VILLACH** 500m    **FÖDERLACH** 491m

**START: LIENZ** (Bahnhof)                      **ZIEL: FÖDERLACH** (beim FAAKER SEE)

Teilstrecke / gesamt:                      Ort: / Hinweise

Vom Bahnhof Lienz geht's rechts nach der Tankstelle zum Drauradweg. Die Tour führt östlich von Lienz am südlichen Draufer nach Lavant. (Ausgrabungen erinnern an die ehemalige römische Munizipalstadt (50 - 450 n. Chr.) Freilichtmuseum auf 20.000 Quadratmetern). Genießt das herrliche Panorama der Dolomiten!

Der Radweg führt bei der Draubrücke rechts in den Ort **LAVANT**,

am Fuße der Dolomiten. Im Ort die 1. Straße links abbiegen und weiter bis zur Tafel Waldlehrpfad (links), dort zwischen den Feldern Richtung Drau weiter nach

## **OBERPIRKACH**

Fragen: Wieviele Häuser hat Oberpirkach? In welchem Jahr wurde das Wegkreuz errichtet? Wem wurde die Kirche geweiht? Notiert die Inschrift v. Kirchenportal.

20                      20

## **OBERDRAUBURG**

(Brauchtumsmuseum, Pflanzenlehrpfad, Silbergraben mit Silberfall?)

In Oberdrauburg geht's weiter über die Draubrücke rechts bis zur nächstmöglichen Gabelung des Radweges rechts unter der Bahn entlang dem Draufer weiter nach

10                      30

## **DELLACH**

(Schloß Stein 1505 - mit Doppelkapelle - Gewölbmalerei 1505 v. Simon v. Taisten)

Hier geht's wieder rechts über die Drau und weiter vor'm Campingplatz links.

Leichte Steigungen, und abschüssiger Streckenverlauf - **ACHTUNG SCHRANKEN** dem Weg!!! Weiter die asphaltierte Straße (kurze, starke Steigung) über Amlach, Brüggen nach

15                      45

## **STEINFELD**

(ab den 15. Jh. Mittelpunkt des ehem. reichen Gold und Silberbergbaugesbietes)

2                      47

## **GERLAMOOS**

Kirche dem Hl. Georg geweiht, Fresken "Thomas von Villach"

hältet hier inne, formuliert für unsere Gruppe - unter dem Schutz unseres Namenspatrones - für jede Sparte eine Fürbitte die wir bei der nächsten gemeinsamen Messfeier vorbringen wollen..

15                      62

## **SACHSENBURG ( weiter nach Lurnfeld, St. Gertraud, Baldramsdorf**

Hier bildete ehemals eine Befestigungsanlage eine wichtige Talsperre

11                      73

## **SPITTAL/DRAU ( Ü B E R N A C H T U N G )**

Schloß Porcia - 1533-97 Arkadenhof im Stil lombardischer und toskanischer Renaissancehöfe des 16. Jh.

5                      78

## **MOLZBICHL**

frühmittelalterliches Museum "Carantana" (Name von Karl d. Großen vergeben - Wiege des heutigen Kärnten!) - Ausgrabungen der ältesten Klosterkirche Kärntens aus dem 8. Jh. weiter die Radwegunterführung A 10

5                      83

## **MAUTHBRÜCKEN**

linksseitig der Drau, diese ist in diesem Bereich ein ideales Edelfischgebiet. (von Äsche bis Regenbogenforelle, Huchen bis 130 cm!) geht's weiter bis zum

5                      88

## **KRAFTWERK PATERNION**

Richtung Feistritz/Drau einen Abstecher nach Fresach / Autogramm?

5                      93

## **FEFFERNITZ**

nach Überquerung einer kleinen Brücke unter dem Schloß

5                      98

## **KELLERBERG**

vorbei, die Drauschleife mit Fischleiter, umweltfreundl. Hightech-Kraftwerk

5                      103

## **GUMMERN**

ab Gummern vorbei am Marmosteinbruch durch

10                      113

## **VILLACH nach St. Agathen**

in Höhe der Seebachmündung (Route zur Ruine Landskron / Greifvogelschau?) führt die Route durch den Ort Magdalen zum Silbersee, weiter Richtung

12                      125

## **FÖDERLACH**

bei der Draubrücke (links ist eine Hundeschule), biegt ihr links nach Föderlach Richtung Bahnhof ab und fährt direkt zum Badeteich

# CA/EX UND RA/RO - AUF DEN SPUREN DER RÖMER

AUSGRABUNGEN "AGNUNTUM" ÖSTL. V. LIENZ



SO WAR ES VORGESEHEN! BEGINN ENDE

ES GIBT VIELE WEGE, JEDOCH NUR EINEN ENTLANG DER DRAU "SIE WÄHLTEN DIE GAIL"

570	630	570	590				462
Lienz	Oberdrauburg	Lind	Spital a.d. Drau	Villach	Ferlach	Völkermarkt	

LAND SALZBURG

DIE DOLOMITEN

→ IHRE "DRAUFGABE" DER RAD-WM-KURS 1987

## ZWEI SPÄHERFÜHRER RADELTEN DURCH DIE HÖLLE

Diese Geschichte spielt zwischen Lienz (Osttirol) und Techuana (Kärnten).

Die Schauspieler waren eine Menge ehrgeiziger Pfadis. Die Hauptdarsteller sollten diese Sippe der Drau entlang gesund zurückführen.

Einer der beiden war ein rüstiger, beinhardter, ja ein durch die Hölle gehender "Terminator". Sein oberster Kopfteil ist mit straffem, fast kohlrabenschwarzem Haar bedeckt. Der ernste Gesichtsausdruck wird durch einen schwarzen Oberlippenbart noch markanter. Seine Waffe, auf der er sich fortbewegte, war sogar mit neuen Hartgummigeländewalzen ausgestattet. Der Rahmen welcher auf den Teufelsrädern angebracht war, könnte man als unverwüstbar bezeichnen - er bestand aus Eisen.

Somit konnte dieser Reise nichts mehr im Wege stehen. Nun zum anderen Hauptdarsteller. Mit einer einzigen Wunderwaffe ausgestattet, versuchte er sein Glück.

- Daß die Wunderwaffe zum Wrack und das Glück zum Pech wurde, ist eine andere Geschichte. (Selfman kommt bestimmt wieder)-

Zurück zu diesem tollkühnen Burschen. Außer dem Rad benützte er eine total neue Gepäcktasche die als Draufgabe mit sechs Liter Eistee gespickt war. Auch ihn sollte diese Reise nicht aus der Ruhe bringen. Wenn immer ein Defekt auftreten würde, wäre es genau er, der Geduld vor Hektik und Ruhe vor Aufregung walten ließe.

Das zur Geschichte, und nun zur Realität.

Es war auf einem flachen, angenehm zu fahrenden Feldweg. Als plötzlich ein lautes BUMM - und anschließend ein SCHSCHSCH - die Luft eines Reifens entweichen ließ. Somit stand ein Duzend Pfadis umeinander und mußten auf einen "Profibiker" namens Bernhard F. mindestens eine Stunde warten. Nach einigen Versuchen, den Reifenschlauch zu flicken, wurde doch noch ein neuer Schlauch erworben. Dieser kostete zwar achtzig Schilling, doch einmal diesen Betrag zu investieren, sollte für die Briefftasche verträglich sein. Nach einer Stunde Schwerstarbeit (danke Thomas und Harry) bewegte sich der Pfaditroß weiter Richtung Spittal. Den dort sollte die Übernachtung stattfinden. So weit so gut, wir fahren und fahren und fahren und - BUMM - und wir fahren nicht mehr. Man glaubt es kaum, aber es stimmt. Dieses BUMM bedeutet doch - Reifen kaputt! Es bedeutete nicht nur das, sondern wurde zur Tatsache.

Die anderen fahren trotzdem weiter. Richard jedoch leistete mir Gesellschaft. So marschierten wir ca. eine Stunde bis zur nächsten Tankstelle, wo wir glücklicherweise einen Schlauch kaufen konnten. Nach einem fürchterlichen Regenguß stärkten wir uns in einem Gasthaus bei Gulasch und einer Brettl'jause. Anschließend radelten wir bis zum bittern Ende - sprich in der Nacht - in das nächste Dorf. Dort angekommen, suchten wir nach einer geeigneten Übernachtungsmöglichkeit. Diese fanden wir auch. Sie war vielleicht erst eine Woche alt. Diese Schlafstätte lag sogar an der B100, einer ganz bedeutenden Bundesstraße. Somit war eigentlich alles optimal. Die Sache hatte jedoch einen kleinen Hacken. Es handelte sich nämlich um einen Rohbau. Doch das tat nichts zur Sache und wir schliefen auf dem Estrich trotz einiger drückender Gefühle und vorbeidonnernder Lastwagen, sehr gut. Um sechs Uhr jedoch war Tagwache angesagt. Denn zu dieser Zeit strampelten wir frisch und munter (oder auch nicht!) zum Bahnhof. Dort feilschten wir mit dem Bahnhofsvorstand um die Genehmigung die Räder bis Spittal im Zug mitnehmen zu dürfen. In Spittal angekommen, stärkten wir uns bei Kuchen und Kaffee im Bahnhofsrestaurant.

Um ca. 7.30 Uhr trafen wir die anderen Pfadis und radelten voll Selbstvertrauen dem Ziel unseres Radhikes entgegen.



**GEDENKURKUNDE**

**VON DER  
HÄRTESTEN**

**RADTOUR**

**DER WELT**

**TECHIGANA 94**



"VOR DEM HIKE"



DER WEG  
IST RICHTIG,  
DAS WAR  
WICHTIG!

(KARAWANKEN-  
STRASSE)

GUT ZUBEREITET  
SCHAFFT  
ZUFRIEDENE  
GESICHTER



"NACH DEM HIKE"



SIE ZOGEN  
 AUS UM ZU  
 ERKUNDEN,  
 DOCH LEIDER  
 HAB'NS DEN  
 WEG NET  
 GFUNDEN!

DEN BLICK  
 GERICHTET  
 ZU DEN  
 KARAWANKEN  
 WER SOLLTE  
 DA WOHL  
 SCHWANKE?



BURG FINKENSTEIN WARD NIE GESEHN  
 SIE SOLLT AUF MÄCHTGER HÖHE  
 STEHN -  
 SIE SCHLUGEN EIN, DEN WEG  
 IN'S TAL, UND  
 DIESER FEHLER  
 WAR FATAL!



DAS NÄCHSTEMAL  
 GEHT'S HOFFENTLICH BESSER!  
 SONST WERDE ICH ZUM  
 MENSCHENFRESSER!  
 GUT PFAD!  
 GEORGE



„Du wirst doch wohl selbst einsehen, daß ich diese Mahlzeit nicht mit „vorzüglich“ bewerten kann!“

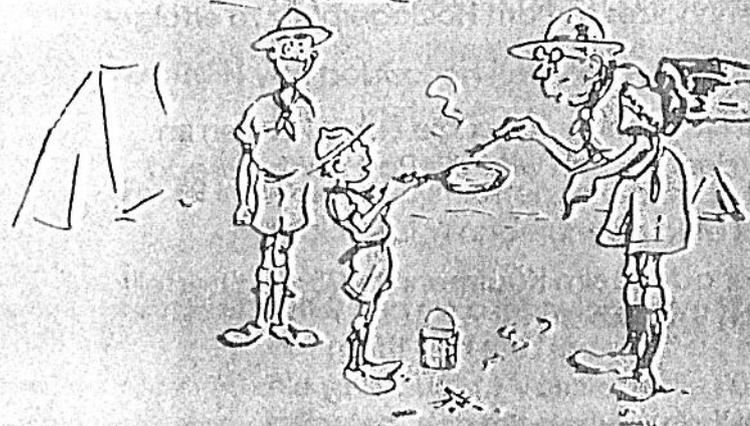
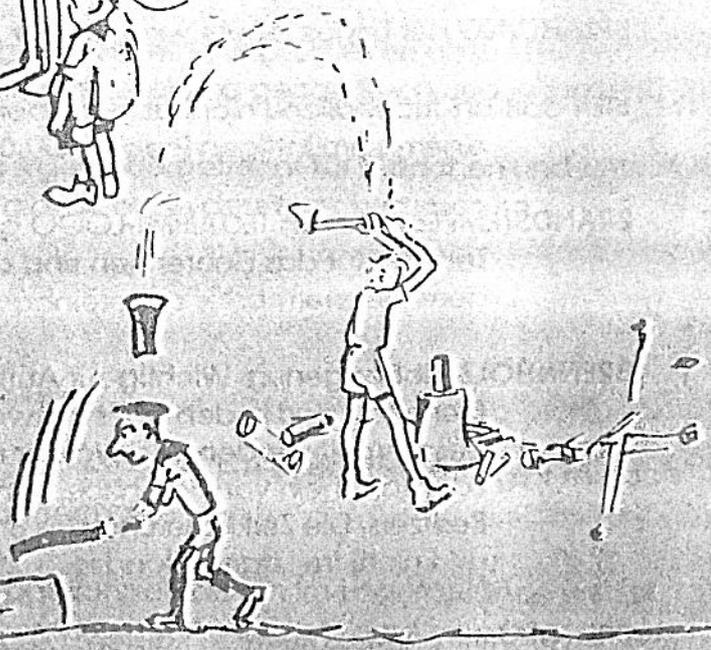
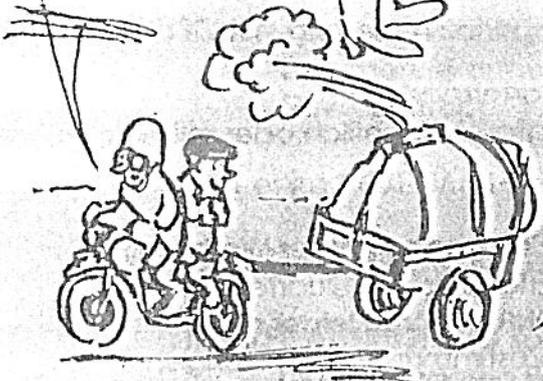
WO GEHTS  
HIER NACH  
TECHUANA



WO  
GEHTS  
HIER NACH  
TECHUANA



WO  
GEHTS  
HIER  
NACH  
TECHUANA



„Dies ist eine Omelette, Feldmeister. Aber man kann es auch als Fußballstreifer oder wasserdichten Regen- umhang verwenden.“

## GREIFVOGELSCHAU AUF BURG LANDSKRON

Wo sich früher Ritter und Burgfräulein tummelten, kann man vor einer wunderschönen Kulisse einige Greifvögel und ihre Künste bestaunen. Diese Schau dauert 40 Minuten, und ihr primäres Ziel ist, den Menschen die selten gewordenen Vögel näherzubringen und ihnen Wissenswertes über ihre Lebens- und Jagdgewohnheiten zu übermitteln. Jene seltenen Tiere stammen zur Gänze aus Nachzuchten und werden nicht als Junges aus der Natur gerissen. Zu Beginn sahen wir einen Kolkkraben mit Namen Max. Ihm schien es Spaß zu machen, uns mit seinen Kunststücken zu verblüffen. Mit großer Geschwindigkeit flog er über unsere Köpfe hinweg und schlug seine Saltis und Lupings. Es war zu sehen, daß ihm unser Applaus gefiel. Aber nicht nur der Kolkkrabe verdiente unseren Applaus, sondern auch der Steinadler, Kaiseradler, Wanderfalke und Sakerfalke. Zwei von ihnen durften uns zeigen, wie sie Jagd auf Beute machen. Dafür wurde vom Falkner, der die Vögel vom Käfig auf die "Bühne" bringt, eine Beuteatrappe am Boden geschleift und für den 2. Vogel eine in der Luft gewirbelt. Beidemale wurde das "Opfer" tadellos gefangen. Doch man mußte die Vögel überlisten, um ihnen die Atrappen wieder wegnehmen zu können. Der Weißkopfadler, das Wahrzeichen Amerikas, machte Jagd auf ein Beutestück, das sich im kleinen flachen Wasserbecken (Durchmesser ca. 1 m ) befand. Dieser Adler verzauberte uns mit seinem majestätischen Aussehen und seiner graziösen Bewegung. Wenig später glitt die größte einheimische Eule, nämlich der Uhu, lautlos über unsere Köpfe hinweg. Natürlich bekam jeder ein großes Stück Fleisch als Belohnung für seinen ausgezeichneten Flug. Man muß auch sagen, daß die Tiere brav waren, denn es gab Tage - so wurde uns erzählt - da zogen sie es vor, einen langen Ausflug zu machen und dachten gar nicht mehr an die Vorstellung.

Wenn man diese Tiere nicht einmal gesehen hat, kann man sich schwer vorstellen, wie majestätisch die Tiere sind und wie elegant sie sich in der Luft bewegen. Sie werden nicht umsonst "königliche Tiere" genannt.

Meines Erachtens war es ein lehrreicher und wundervoller Ausflug. (Carmen)





GREIFVOGEL -  
SCHAU  
AUF "LANDSKRON"



EIN GIGANTISCHES  
ERLEBNIS  
"FÜR UNS ALLE"

# **Auch Baden Powell besuchte das Sommerlager**



**Bei dieser Gelegenheit  
gratulierte er Waltraud  
zum Geburtstag**

## ZITATE:

Harald legt Erprobungen ab und schreibt das Glaubensbekenntnis auf.

Florian hilft ihm und meint:

".....Ich glaube an die Heilige Kirche und an Pontius Pilatus."

Harald beim Kochen, er will Nudeln umrühren und ruft: "Bringt's ma an Schuachlöffel." (gemeint Kochlöffel)

Florian zeigt seinen Bauch und meint daß er zu dick ist, nimmt eine Hautfalte und sagt:"Des is no von de schlechten Zeiten."

Georg erklärt im Bus: "So wir werden jetzt die nächste Raststation anfahen und danach sind es noch 2 1/2Stunden ins Lager."

Thomas im Bus hält Charlie in der Hand (Stoffaffe) und sagt:"Ich bin der größte Affe, aber den 2.größten hab ich immer dabei."

Spittal- Ankunft: Norbert:"Da gibt's a Haus mit über 2 Stockwerken." Uli:"Des gibt's in Sollenau a."

Pizzeria: Thomas möchte einen Tausender gewechselt haben: "Bitte können sie mir den wechseln." Ober: "Ja natürlich." Gibt ihm einen anderen Tausender.

Bernd (Wö) ist wund unter den Achseln und kommt zu Waltraud. Sie meint:

"Erst waschen, dann geben wir eine Salbe drauf."

Georg der gerade eine Gaslampe anzündete hielt das Feuerzeug in der Hand und meint:

"Net so schlimm, des ham wir schnell weg."

Bernd ganz entsetzt: "Bitte net mit dem Feuerzeug."



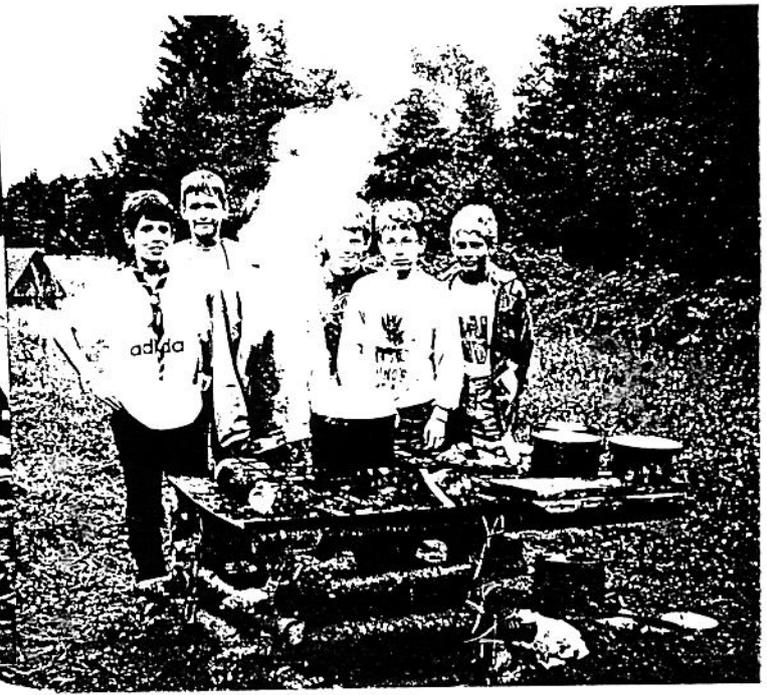
WAS GIBT  
ES GUTES ?

"FRÖHLICHKEIT  
BEI DER  
ZUBEREITUNG U  
BEIM ESSEN !

ARMER RICHI,  
DIR BLIEB LEIDER  
NUR DIE LEERE  
PFANNE



BEIM ABWASCHEN HIELT SICH  
DIE FRÖHLICHKEIT IN GRENZEN

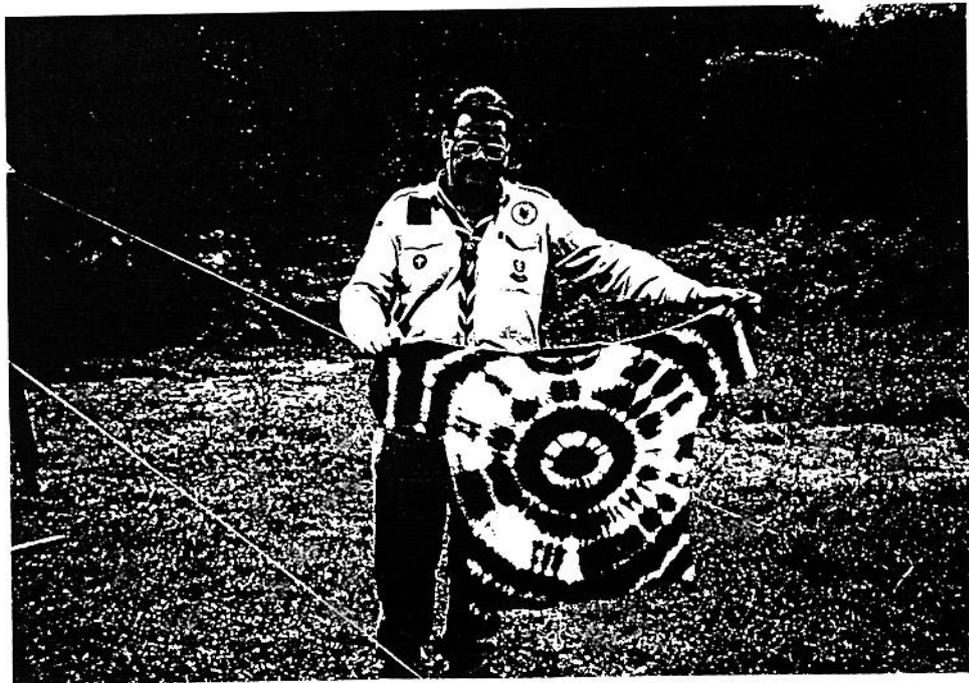




UNSERE  
BRONZE-  
FIGUREN  
  
ODER  
WAR'S NACH  
EINER

4 GATSCH-SCHLACHT

DAS ES AUCH SAUBER ZUGING ZEIGT



UNS  
GEORG,  
SABINE  
FERTIGTE  
DIESES  
TOLLE  
EXEMPLAR

EIN LOBENSWERTER WORKSHOP 17  
0



WI/WO

AUSFLUG AUF  
DIE BURG  
FINKENSTEIN

JUNGES LEBEN  
IM ALTEN  
GEMÄUER



GEORG, UNTERSTÜTZT  
VON SABINE UND  
FRITZI MIT SEINER  
IHREN SCHÜTZLINGEN  
IM HINTERGRUND  
DER FAUERSEE

## Bemerkt werden sollte, daß...

... bei den **Wi/Wö**

Martina, Bernd, Gerold, Libert, Manuel das Versprechen ablegten.  
Christina und Mick den 1. Stern erhielten  
Norbert Pf. den 2. Stern erhielt  
Sabine das Spezialabzeichen Leichtathletik erhielt  
Mathias die Spezialabzeichen Sammeln, Leichtathletik und Tierfreund  
erhielt  
Mathias den Springenden Wolf erhielt  
Mathias zu den Spähern überstellt wurde

... bei den **Gu/Sp**

Thomas das Versprechen ablegte  
Stefan und Gregor die 2. Klasse erhielten  
Barbara die Spezialabzeichen Dollmetsch, Leichtathletik,  
Schwimmen und Erste Hilfe erhielt  
Stefanie die Spezialabzeichen Schwimmen und Erste Hilfe erhielt  
Ulrike zu den Caravells überstellt wurde

... bei den **Ca/Ex**

Harald den 2. Kreis und den Georgsritter erhielt  
Harald, Florian, Markus F. zu den Rovern überstellt wurden



# WIR DANKEN!

## FOLGENDEN FIRMEN UND PERSONEN FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG

Stadtwerke Wr. Neustadt



Lederwaren Moser



Harald Blaha

Fritzi Blaha

Herrn Gröger

Lagerzeitung der Pfadfindergruppe Wiener Neustadt 2

2700 Wiener Neustadt, Rayergasse 5

Für den Inhalt verantwortlich: "ALLE"

GF Georg Haase